

Der Heimweg - von Marinus am August 2005 aus Pissforum
Überarbeitet und verändert von Norbert Essip - November 2019

Der Sitz im Überlandbus neben mir war leer, aber mir gegenüber da schlief ein junger Kerl. - Wir waren bereits zweieinhalb Stunden unterwegs und wie er jetzt gerade verschlafen die Augen öffnete, schien es so, als habe er den letzten Halt verschlafen. Er sagte zwar nichts, aber man merkte ihn jetzt an, wie er unruhig im Halbschlaf mit seinen Becken auf dem Sitz hin und her rutschte. War es nur, weil er seine Station verpaßt hatte, oder gab es da noch ein anderes Problem was ihn quälte? Fragen wollte ich nicht, das wäre zu plump.

Und doch irgendwie neugierig geworden, begann ich ihn näher zu betrachten Sandblondes halblanges Haar, nicht mehr ganz der Mode entsprechend geschnitten, fiel ihm teilweise ins Gesicht. Ein dunkelblond glitzernder Zweitagebart zierte seine jugenhaft geschnittenen hohen Backenknochen und Wangen. Insgesamt wirkte er so wie ein regelrechtes Landei in hellgrau verwaschenen, etwas zu eng sitzenden Jeans, mit dickem Ledergürtel. Dazu trug der Junge ein blauweiß gewürfeltes kurzärmliges Hemd, an dem bloß die untersten fünf Knöpfe geschlossen sind und darüber eine kurze Windjacke. Alles im allen wirkte er auch ein wenig wie ein Proll, nur nicht so primitiv wie viel andere. Der Mann hatte kräftige sonnengebräunte Unterarme und kräftige Hände mit blondem Flaum, anscheinend zupackend, wie die Schwielen in der offenen Linken zeigten. Seine Füße steckten in braunen Socken und in hellen, bequemen halbhohe weichen Halbstiefeln aus Wildleder, die schon bessere Tage gesehen hatten. Die etwas deutlicher als dezent abzeichnenden Oberschenkel, schienen kräftig und zwischen seinen Schenkeln, da gab es eine gut erkennbare Schwanzbeule.

Jetzt gerade schien es mit dem Tiefschlaf endgültig vorbei zu sein. Der Junge von höchstens 19 schnaubte mit seiner schmalen Nase, murmelte unverständliche Wortfetzen und seine rechte Hand streifte prüfend den durchaus beulenförmig gefüllten Schritt. Das es da schon eine kleine feuchte Stelle gab, das war nicht aufgefallen, dazu war seine Hose ohnehin schon gammelig genug. - Er blinzelte und entdeckte, dass ihm einer gegenüber sitzt. Sogleich fragte er mit einer stark nasalen und für einen so jungen Mann erstaunlich tiefen Stimme, wie lange er geschlafen habe. Ich antworte ihm und sofort öffnete er seine graugrün gesprenkelten Augen ganz weit, fast wie ein eleganter siamesischer Kater. Blickte erst mich noch mal an und jetzt erst bemerkte wo er seine Finger im Schritt hatte. Nahm sie schlagartig von dort weg und zog sie bähende auf die Sitzlehne neben sich, die er sofort unmotiviert um krallte. - Warum er sich jetzt so verkrampfte, das hielt ich noch für die Art, um sich den Schlaf aus dem Knochen zu schütteln. Denn jetzt auf einmal schien er sogar recht munter geworden zu sein, weil er auf einmal einen nicht enden wollenden Redefluss an den Tag legte. - Sven, stellte er sich vor, und sagte, dass er zur Großmutter ins Spital wolle und das er zur Ausbildung in der Stadt lebe usw... - Ebenso scheinbar unmotiviert, wie er die Sitzlehne gekniffen hatte, jaulte er nach einigen Minuten leise auf und stammelte erneut undeutlich was vor sich hin - und wieder war es mir entgangen, das sich im selben Moment eine andere feuchte Stelle auf seiner Hose gebildet hatte. Wie sich dann seine Verkrampfung wieder gelegt hatte, raunte er mir zu, er hätte schon lange dringend strullen sollen und es sei jetzt fast zu spät dafür... - Oh, kam es mir bekannt vor daher die Zappelei. Ich wies ihn darauf hin, bis zum Endziel am Busbahnhof dauere es noch fast 15 Minuten. Er sog die Luft mit einem scharfen Zischen ein, räkelte sich unwohl im Sitz und murmelte undeutlich, das solle einer aushalten, er habe stetig wachsenden Druck. "Mann..., warum haben diese Busse auch keine Pissoir..." fluchte er und sagte weiter, er hätte vor Stunden den vielen Eistee nicht trinken sollen. Wie ein kaum unterdrückbares Körpersignal verspannte er sich wieder... und räkelte sich, als wolle er nur die Müdigkeit los werden... - doch, der wie ich ihm gerade voll

ansah, der begann es auch mit, das da seine Schrittbeule beträchtlich anzuwachsen begann. Der Druck schien ihm zu einer halben Erektion zu verhelfen. Jedenfalls wurde eine erstaunlich volle Portion Männlichkeit erahnbar und den der Penis lag wohlgeformt bis zum linken Hosenbein herüber. Und genau dort sah ich es endlich, da war eine feuchte Stelle.

Sven, das sah ich nun auch, dem sträubten sich die Nackenhaare, als er einen leisen Seufzer ausstieß und auf der Stirn bildeten sich Schweißtropfen. „Ich muss wirklich nötig brunzen“ sagte er leise. Aber der Bus wäre nun beim Erreichen städtisch bebauten Gebiets nicht mehr zu stoppen. „Hast du keine leere Flasche oder so was bei dir“ fragte ich teilnahmsvoll, ohne dabei nicht schon den Gedanken zu haben, dass das passiert, was man sonst nie real erlebt, denn seine Körperhaltung mutierte zusehendes zum immer dringenderen Notsignal. „Wenn du deine Windjacke über den Schoss nimmst, erregst du hier hinten kein Aufsehen“ versuchte ihn sogar noch dazu zu animieren, es zu tun... - beim letzten Halt in Dorf waren so viele Leute ausgestiegen, dass die hinteren Sitzreihen leer waren. Betrübt schüttelte er seine Locken, blies die Backen auf und ließ einen weiteren Stoßseufzer fahren. „Mann, ich mach mir gleich öffentlich in die Hose“ maulte er und verlagerte sein Gewicht von der linken auf die rechte Sitzfläche, was nicht lange Erleichterung geboten haben muss. Svens eigentlich hübsches Jungengesicht wurde rot und röter und seine Hände krallten sich noch mehr in die Sitzlehne. Und er verzog seinen Mund, so dass eine Reihe gesunder weißer Zähne sichtbar wurden, die er nun zusammenbiss, was die seitlich gespannt heraustretenden Kaumuskeln auch noch betonten. Erneut musste er sich kurz in seinem nun offensichtlich noch mehr gewölbten Schritt kneifen. Er drückte und knetete seinen Schwanz ab, aber das half höchstens ein paar Minuten und die feuchte Stelle wurde von mal zu mal größer. Er versuchte sich sicher, durch eine Erektion den Pissdrang zu verschieben. „Wir sind gleich da“ versuchte ich zu trösten, als der Bus bereits die hellere Innenstadt erreicht hatte.

Der Fahrer verlangsamte die Fahrt vor einem Rotlicht und startete bei Grün durch. Dadurch ging ein heftiger Ruck durch den ganzen Bus. Nochmals verlagerte Sven vorsichtig sein Gewicht, aber das schien das Gegenteil zu bewirken. Sven schien dem Weinen nahe, jedenfalls schniefte er bereits und sein Blick war weit, sehr weit weg... - In diesem Moment breitete sich auf seinem Schritt plötzlich ein dunkler Fleck aus, der binnen Sekunden fast größer als sein Handrücken wurde. „Seit ich Erstklässler war...“ weinte er mit einem starken Dialekt und fügte leise hinzu „...und wie ich vierzehn wurde, da hab ich auch mal so dringend müssen... man es ging voll in die Hose...“ Dann erschütterte sich sein ganzer Körper, so als haben sich nun alle Verkrampfungen mit einem Schlag gelöst. Im selben Augenblick kam hörbar eine weitere größere Portion Pisse in die Hosen gezischt. Dabei stammelte er nur noch „So, ich kann es nicht mehr halten, ich muß es jetzt laufen lassen... egal wie nass die Hose auch jetzt wird. Nur dann kann ich doch so nicht ins Spital zu Oma...“ sinniert er verzweifelt, und dabei hörte man es schon auf dem Boden plätschern. Aber er reibt sich schon den nassen Stoff ab, als wolle er ihn so wieder trocken machen. Wenn da nicht der deutlich harte Penis zu sehen wäre... - hat er erkannt, dass ich nun auch einen Steifen in meiner Hose habe. Will der sich jetzt im Bus einen abwischen, oder was? Doch drüber nachdenken, das kann ich nicht mehr. Der Bus hat den Endpunkt erreicht. Die hintere Tür öffnet sich und ich halte nur schnell seine Windjacke von hinten gegen ihn, damit wenigstens die anderen Fahrgäste nicht sehen, dass er hier auch schon ganz nass ist. - Aber eigentlich sieht es vorne viel schlimmer aus. Seine Hose ist längst nicht nur über den Penis nass, sondern die Pisse, die sich innerhalb der Hose gesammelt hatte, die läuft jetzt vorne herunter und hinterläßt eine erkennbare nasse Spur bis zu seinen Knien. Schnell schiebe ich ihn gleich hier um die Ecke, hinter das Wartehäuschen. Er steht da ganz bedröbbelt

und weiß nicht, wie er nun meine Reaktion einordnen soll. Nur sein noch immer fast voll harter Schwanz sagte ganz was anderes.

Und ganz spontan tue ich nun etwas, was ich so noch nie getan habe. Ich stehe hier vor ihm und pisse für ihn sichtbar in meine Hose... bis auch sie ganz nass ist und sage dann erst „Siehst du, das kann auch mir noch passieren...“ Wie er es sieht, das meine Hose nicht nur nass wird, wie seine, sondern das sich da noch mein Penis zur Latte vergrößert, reibt er sich schon wieder seine nasse Beule ab und grinst... - Nur hier mehr als nur in die Hose zu pissen, und dann auch noch in aller Öffentlichkeit den Schwanz abwischen, das möchte ich nun doch nicht. Also sage ich “Komm, wir können noch zu mir ins Büro gehen, bis deine Hose wieder trockner geworden ist... und ich könnte dir noch auf andere Weise helfen...” Dankbar strahlte er mich an... - Zu meinem Büro ist es auch nur quer über die Straße. Und kaum im Büro angekommen, sagte er leise, aber mit einem deutlichen Griff an seine ohnehin nasse Hose „Ich muß noch mehr pissen, hilfst du mir dabei...“ Sagen muß ich nichts mehr, hier im Vorraum, das ist es nicht schlimm, wenn der Boden nass wird. Ich knie mich vor ihn hin, schaue fragend nach oben und er nickt zustimmend. Also öffne ich ihm die Hose. Dabei merke ich, dass er schon weiter abpißt. Ich mach auch nur noch mehr seine Hose auf, ziehe sie runter und er steigt aus ihr heraus. Derweil pißt er weiter und machte seine vergilbte Unterhose so richtig nass... - Zur selben Zeit wie er pißt, tat ich es dasselbe, bis unter uns eine große gelbe Pfütze steht. Nur das ich meine Hose dazu nicht mehr geöffnet habe. Ich habe mir einfach derweil seinen Penis heraus geholt und den noch tropfenden Schwanzkopf in den Mund gesteckt. Da er auch jetzt keine Gegenwehr zeigt, ist es ihm recht, was ich da nun machen werde. Sein Penis schmeckt auch so lecker, das ich ihn einfach blasen muß. Sven scheint es zu genießen, das ihm ein reiferer Mann seinen leicht verwichsten Schwanz bläst, denn er wimmert leise... - inzwischen bin ich in meine nasse Hose vorgedrungen und wichse mich selber in meiner Hose. Wir bekommen auch fast gleichzeitig unseren Abgang. Seine Soße spritzt er mir in den Mund und ich saue mal wieder meine Unterhose mit allem ein. (die werde ich garantiert auch lange nicht waschen) Wie er mich danach anlächelte, wusste ich, er hat es noch so richtig genossen... - erst danach, als ich seine Hose zum trocknen auf die Heizung legte, da gestand er mir sogar ein, das er sich, seit er sich mit 14 wieder mal in die Hose gepißt hatte, das er es seit ab und zu macht. Es macht ihm Spaß immer so lange einzuhalten, bis es nicht mehr anders geht, als in die Hose zu pissen... - Nur heute sei es das erste mal gewesen, das er es in Gegenwart eines Mannes gemacht hat und das es ihn auch geil macht, wenn es in die Hose läuft... - Es war auch das erste mal, das ihm ein Mann seinen Penis geblasen hat. Noch wüsste er nicht, ob er wirklich nur auf Männer steht...

Ich hab dann Sven doch noch eine Hose von mir geliehen. Zufällig hatte ich hier einen Jogginganzug rum liegen, der ihm passte. Als er Stunden später wieder kam vom Besuch seiner Oma, da fragte er mich, ob dieser Jogginganzug nicht auch schon mal vollgepißt worden sei und ich es mir darin nicht auch besorgt hätte... Er hätte die harten Stellen von der Wichse bemerkt und die Hose roch auch ein wenig nach Pipi. Eine Antwort war auch nicht mehr nötig zu sagen, wie er da so vor mir stand, da wurde die Jogginghose gerade nass....